

Gespräche auf Augenhöhe

Die Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule in Salzgitter-Bad stellt eine **Schulhofmesse** auf die Beine

Salzgitter. Berufsorientierung war angesagt in der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule in Salzgitter-Bad. Sie hat zum zweiten Mal eine Schulhofmesse auf die Beine gestellt. Unter dem Titel „Auszubildende werben für ihre Berufe“ schlugen vor allem kleine und mittlere Unternehmen ihre Zelte auf, die bei den Jugendlichen weniger bekannt waren und somit außerhalb des Fokus der jungen Menschen lagen. Interessant für die Mädchen und Jungen - die vorgestellten Ausbildungswege sind alle mit den möglichen Abschlüssen an der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule erreichbar.

Das Konzept ging auch in diesem Jahr auf. Sie sollte eine Möglichkeit bieten, dem gravierenden Fachkräftemangel auf der Unternehmensebene etwas entgegenzusetzen und den Jugendlichen, denen eine schier unüberschaubare Menge an Zukunftsoptionen gegenüber steht, Orientierung geben. Um diese Herausforderungen zu meistern warben Auszubildende und gerade Ausgelernte auf der Messe für ihren eigenen Berufe. Gerade das kam bei den mehr als 100 Jugendlichen gut an. Sie konnten so Gespräche auf Augenhöhe und ohne viel Distanz führen.



Berufsorientierung auf dem Schulhof: Vertreter und Vertreterinnen der ausstellenden Firmen mit Schulleiterin Nadja Koszudowski, den BO-Beauftragten Nadja Röttger und Petra Gervasio-Proboll sowie Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10. FOTO: PRIVAT

Hilfreich für die individuelle Ansprache und Beratung war dabei auch die Einteilung in Kleingruppen von zwei bis fünf Jugendlichen.

Die Idee kommt bei den Firmen gut an - die Zahl der angemeldeten Ausstellenden hat sich von 2023 zu 2024 verdoppelt.

Mit dabei waren in diesem Jahr Hirsch Isoliertechnik, Imperial Steel Logistics GmbH Salzgitter, Nordmeyer SMAG Mining & Drilling Technologies GmbH, ambet e.V. sowie Haus Amalia, die Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH, die Zahnarztpraxis Dr. Christoph Schubert

und unter anderem der Städtische Regiebetrieb (SRB).

Auch die BBS Fredenberg als berufsbildende Schule stellte sich vor. Dort konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die bestehenden und neuen Bildungsgänge in der Pflege und über das noch junge Angebot

einer einjährigen Berufsfachschule Gastronomie Fruchtkocktail informieren. Ein zusätzliches Beratungsangebot rund um Ausbildung, Bundesfreiwilligendienst und Unterstützungsangeboten wurde durch den Verein „Partnerschaften für Lehrstellen“ geboten.

Schulleiterin Nadja Koszudowski freute sich über „die gelungene Veranstaltung“. Sie freut sich, das gerade ortsansässige und auch kleinere Betriebe der Einladung gefolgt sind und „mit viel Herzblut ihr Gewerbe“ präsentieren. Das Gespräch mit „echten Auszubildenden“ habe den Schülerinnen und Schülern viel Spaß gemacht. Die Rektorin wünscht sich „unbedingt eine Fortführung dieses Formats“ im nächsten Jahr. „Die kurzen Wege und der persönliche Kontakt ermöglichen es unseren Schülerinnen und Schülern, eine berufliche Perspektive zu entwickeln.“

Interessierte Unternehmen und Institutionen, die an der nächsten Schulhofmesse teilnehmen möchten, können sich hierfür per E-Mail an wirtschaft.europa.statistik@stadt.salzgitter.de oder unter der Telefonnummern (05341) 839-3343 und 839-3363 melden.

Austausch und Diskussionen

Wie geht es weiter am Salzgittersee? Der Fachbereich beteiligt die Öffentlichkeit am Verfahren

Salzgitter. Die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Weiterentwicklung des Salzgittersees ist in die nächste Phase eingetreten. Bei einem Workshop in der Kulturscheune hatten Interessierte die Möglichkeit, aktiv am Planungsprozess teilzunehmen und ihre Meinungen einzubringen. Die Veranstaltung, organisiert vom verantwortlichen Planungsbüro Amsel Kollektiv und dem Fachbereich Stadtplanung, bot eine Plattform für einen offenen Austausch und konstruktive Diskussionen.

Zum Start erläuterte Stadtbaurat Michael Tacke die Bedeutung des Projekts für die Stadtentwicklung und betonte die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsbeteiligung. Lena Bruns vom Planungsbüro Amsel Kollektiv präsentierte Einblicke in das Ziel- und Strukturkonzept, Wolfgang Rosenthal gab als stellvertretender Vorsitzender die Position der Bürgerinitiative Salzgittersee wieder. Im Anschluss folgte eine offene Rückfragen- und Diskussionsrunde,



Vorschläge und Ideen: Interessierte Bürger und Bürgerinnen beim Workshop zum Salzgittersee in der Kulturscheune. FOTO: SZ-PA/RK

bei der die Gäste die Möglichkeit hatten, ihre Anliegen zu äußern und direkte Antworten zu erhalten.

Die Vorschläge zur Abkehr von einer Bebauung am südlichen Ende des Sees, ebenso wie die Ordnung der Seebereiche in die vorgeschlagenen und überarbeiteten Themenbereiche trafen auf breite Zustimmung.

Betont wurde auch die Wichtigkeit der Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen der bereits vorhandenen Infrastruktur am See sowie die fortlaufende Einbindung der Öffentlichkeit in den weiteren Prozess.

Im zweiten Teil des Abends waren die Teilnehmer dazu aufgefordert, sich an einer Ideenwerkstatt zu beteiligen. Unter



Beliebter Treffpunkt: Die Reppnersche Bucht am Salzgittersee lockt im Sommer tausende Menschen an. FOTO: ANDRÉ KUGELLIS

der übergeordneten Fragestellung „Würden Sie der Stadt den Auftrag geben diese Themen weiter zu verfolgen?“ setzten sie sich in kleinen Gruppen mit den kontroversen Themen „neues gemischtes Quartier“ und „Hafenpromenade“ auseinander. Dieses interaktive Verfahren ermöglicht es, die Ideen der Öffentlichkeit einzubringen

und entsprechend Stellung zu beziehen.

Die Veranstaltung markiert nach Auskunft der Verwaltung „einen wichtigen Meilenstein im beteiligenden Planungsprozess“ und unterstreicht das Bestreben der Stadt, die Zukunft des Salzgittersees im Einklang mit den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft zu gestalten.